

**Amtliche Publikationen**



www.reinach-bl.ch

Gemeinde Reinach, Hauptstrasse 10, 4153 Reinach

061 511 60 00, kommunikation@reinach-bl.ch

Stadtbüro: 8.30–11.30 Uhr und 13.30–16.00 Uhr, Mittwoch 18.00 Uhr, Freitag durchgehend bis 14.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Abteilungen: nach Vereinbarung

Bestattungsbüro: 8.30–11.30 Uhr, Termine ausschliesslich auf tel. Voranmeldung.

**AUS DEM EINWOHNERRAT**

**Die Einwohnerratssitzung vom Montag, 21. September 2020 fällt mangels Traktanden aus.**

Alle eingegangenen Vorstösse sind im ER-Web zu finden (Sitzungs-Nr. 479). Die nächste Einwohnerratssitzung ist auf den 26. Oktober 2020 angesetzt.

**AUS DEM GEMEINDERAT**

**Beitrag an das SRK für Beirut**

Der Gemeinderat hat beschlossen, dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) den Betrag von CHF 5000 für Soforthilfe in Beirut zu überweisen. Nach der schweren Explosion in Beirut am Dienstag, 4. August 2020 haben mehr als hundert Menschen ihr Leben verloren, tausende sind verletzt und dringend auf Hilfe angewiesen. Das Schweizerische Rote Kreuz unterstützt die Bevölkerung vor allem bei der Stärkung und beim Ausbau des Blutspendendienstes.

**Vergabe Tiefbauarbeiten**

Der Gemeinderat hat die Baumeisterarbeiten für die Erneuerung der Wasserleitung, Beleuchtung und der Fundations- und Belagsarbeiten in der General Guisan-Strasse im Abschnitt Aumattstrasse bis Dornacherweg an die Albin Borer AG, Laufen, vergeben. Die Sanierungsarbeiten beginnen Ende September 2020.

**DIE GEMEINDE INFORMIERT**

**Grundlagen zur Versorgungsregion Alter Birsstadt ausgearbeitet**

Per 1. Januar 2018 ist im Kanton Basel-Landschaft das Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG, SGS 941) in Kraft getreten und hat das bis dahin gültige Gesetz über die Betreuung und Pflege im Alter (GeBPA) abgelöst. Das APG schreibt den Gemeinden vor, zur Planung und Sicherstellung der Versorgung der älteren Bevölkerung mit Angeboten zu Betreuung und Pflege, sich bis am 31. Dezember 2020 zu Versorgungsregionen zusammenschliessen. Die Gemeinden Aesch, Arlesheim, Dornach, Duggingen, Münchenstein, Pfeffingen und Reinach haben nun die Grundlagen für die Bildung der Versorgungsregion Alter Birsstadt erarbeitet. Diese wurden durch die Gemeinderäte der sieben Gemeinden beschlossen. Weitere Informationen sind der Medienmitteilung auf der Gemeinde-Webseite zu entnehmen.

**Neue Allmendkarte**

Besonders im Reinacher Ortszentrum wird der öffentliche Raum intensiv und vielfältig genutzt. Bei Anlässen oder anderen bewilligungspflichtigen Tätigkeiten gibt die neue Allmendkarte Antwort auf die Frage, welche Flächen im Ortszentrum öffentlichen Grund darstellen. Die Allmendkarte ist ab sofort auf der Gemeinde-Webseite aufgeschaltet. Auf die Frage, wann genau für die Benützung von öffentlichem Grund eine Bewilligung benötigt wird, kann keine pauschale Antwort gegeben werden. Es kommt auf den Einzelfall an. Die Gemeindepolizei hilft Ihnen gerne weiter. Kontakt unter gemeindepolizei@reinach-bl.ch oder telefonisch unter 061 511 60 00.

(Fortsetzung auf Seite 10)

Gemeinde Reinach



**Abfuhrdaten**

15. September Bio-/Grünabfuhr Gesamte Gemeinde  
Details zu den Abfalltours finden Sie in der Abfallfibel der Gemeinde, auf www.reinach-bl.ch sowie auf der App der Gemeinde als Push-Abo.

**Fälligkeit der Steuern**

Die Gemeinde Reinach erinnert die Steuerpflichtigen daran, die Steuern für das laufende Jahr bis am 30. September einzuzahlen.

Es werden keine Fälligkeitszinsen erhoben, wenn die Vorausrechnung fristgerecht bis am 30. September und der Differenzbetrag spätestens 30 Tage nach der definitiven Rechnungstellung bezahlt werden.

Die Gemeinde Reinach dankt allen Steuerpflichtigen, die ihre Zahlungen bereits geleistet haben.

Infos, App, Newsletter: www.reinach-bl.ch, 061 511 60 00



Gemeinde Reinach  
Die Stadt vor der Stadt

**«Der Kredit ist eine gute Investition in die Zukunft»**



Auf dem neusten Stand: Der Neubau des Schulhauses Surbaum entspreche in allen Belangen den heutigen Bedürfnissen, werben die Verantwortlichen.

FOTO: ZVG

**Fast 49 Millionen Franken kostet der Neubau des Schulhauses Surbaum. Am 27. September stimmt die Bevölkerung darüber ab.**

Caspar Reimer

Es ist eine Halbjahrhundert-Investition», sagte Gemeindepräsident Melchior Buchs (FDP) anlässlich der Informationsveranstaltung zum Neubau des Schulhauses Surbaum am vergangenen Mittwoch. Verantwortliche aus Gemeinderat, Verwaltung, Schulleitung sowie Vertreter des Generalunternehmens Steiner AG hatten Bevölkerung und Medien in die Turnhalle des in die Jahre gekommenen Schulhauses eingeladen, um aufzuzeigen, warum es den Investitionskredit von knapp 49 Millionen Franken für den Neubau, über den die Reinacherinnen und Reinacher am 27. September abstimmen werden, wirklich braucht. «Reinach ist in den 60er-Jahren stark gewachsen und aus dieser Zeit stammt auch das Schulhaus. Die Infrastruktur hält den heutigen Anforderungen nicht mehr stand.

Dabei ist diese fast ebenso wichtig wie die Lehrpersonen, die im Schulhaus arbeiten», so Buchs. «Der Kredit ist eine gute Investition in die Zukunft.»

**Mehr Kinder, bessere Schule**

Um die Jahr für Jahr steigenden Kosten im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich zu stemmen, will Reinach mehr Steuerzahler und somit auch Familien mit Kindern in die Stadt vor der Stadt locken. «Deshalb brauchen wir eine den modernen Bedürfnissen angepasste Infrastruktur.» Die Einteilung der aktuellen Räumlichkeiten erlaube «keinen zeitgemässen Unterricht» und die fünften und sechsten Klassen hätten nicht genügend Platz, so Buchs. Weiter sei das heutige Schulhaus wegen der vielen Treppen und fehlender Lifte weder mit dem Rollstuhl zu befahren noch «unterhaltsfreundlich». Brandschutz-, Erdbebensicherheit- und Energiestandards erfülle das Gebäude nicht mehr. Politisch gilt der Neubau mittlerweile als weitgehend unumstritten. Bei der Abstimmung über die Investition im Einwohnerrat im Juni gab es nur eine Gegenstimme. Der Neubau entspricht dem Schulraumkonzept, über welchem Einwohner- und Gemeinderat schon seit Jahren brüten. Auch Mitwirkungsveranstaltungen für

die Bevölkerung wurden abgehalten. Unterschiedliche Richtungen wurden auf diesem Weg eingeschlagen – noch vor wenigen Jahren war sogar die Auflösung des Schulstandortes Surbaum ein Thema, dieser scheiterte aber am Widerstand der Bevölkerung. Es war klar: Der Standort soll erhalten bleiben.

**Schulstart im Jahr 2024**

Wie bereits gegenüber dem Einwohnerrat legte die verantwortliche Gemeinderätin Béatrix von Sury (CVP) nochmals dar, warum etwa eine Sanierung des bestehenden Baus keinen Sinn mache: «Diese wäre ähnlich teuer wie der Neubau, bietet aber keinen Mehrwert.» Denn der Neubau ist als «Schule unter einem Dach» konzipiert: Neben Unterrichtsräumen und Personalbereichen biete diese etwa auch Platz für Logopädie, schulergänzende Betreuung, einen Doppelkindergarten oder eine Bibliothek. Zudem könnten Räumlichkeiten flexibel genutzt und eingeteilt werden. Bei einer Annahme des Investitionskredits wird im kommenden Frühling das Baugesuch eingereicht und 2022 soll mit dem Bau begonnen werden. «Wir hoffen, dass Anfang 2024 der Unterricht im neuen Schulhaus aufgenommen werden kann», so von Sury.

**ZUNFT ZU REBMESSERN**

**Erdbebenkreuz erstrahlt in neuem Glanz**

Mit einer stilvollen, ökumenischen Feier ist am Samstagnachmittag, 5. September, am Dornacherweg (Bereich Abzweigung zum Zeltplatz / zur Banntagsmatte), das altherwürdige Erdbebenkreuz eingeweiht worden – dies, nachdem es zuletzt umfassend restauriert worden war. Dieses Kreuz erinnert an das schwere Erdbeben von 1356, dessen Epizentrum sich mutmasslich ziemlich genau unter Reinach befunden hatte. Nachdem das ursprüngliche Kreuz im Rahmen einer Strassenkorrektur ab-

handen gekommen war, wurde das heutige Kreuz – entworfen vom Reinacher Grafiker Willy Göttin – im November 1978 eingeweiht. Dieses war renovationsbedürftig und ist nun, dank des Engagements der Reinacher Zunft zu Rebmessern, grundlegend restauriert worden und erstrahlt jetzt am alten Ort wieder in neuem Glanz. Anlässlich der Einweihungszeremonie wurde das Kreuz durch Pfarrerin Florence Develey (reformiert) und die katholische Pfarreiseelsorgerin Gabriele Tietze geweiht. Kurze

Ansprachen hielten zudem Zunftmeister André Sprecher, Projektleiter Guido Schneider, der Historiker Franz Wirth, der bereits erwähnte Willy Göttin sowie die Baselbieter Regierungsrätin Kathrin Schweizer. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass vom Hornensemble Krause's Frenchhorn Club. Die komplette Geschichte des Erdbebenkreuzes ist in einer Broschüre nachlesbar, welche für 15 Franken bei der Zunft zu Rebmessern erhältlich ist.

Meinrad Stöcklin,  
Chronist Zunft zu Rebmessern

**UNSERE KANDIDATINNEN FÜR DIE SCHULRATSWAHLEN**



BISHER  
EVA EUSERIO-PALMER



BISHER  
KATHRIN BECK-SIEGRIST

**UNSERE KANDIDATEN FÜR DIE SOZIALHILFEBEHÖRDEWAHLEN**



BISHER  
STEVAN BRÜGGER



BISHER  
URS KÜNTLI



WWW.CVP-REINACH.CH